den Gabeläſten heraus zu kommen und ſtieß dabei ein entſetzliches Schmerzgeheul aus.

Faſt ſchien es, als ſollten ſeine Anſtrengungen belohnt werden; denn dort, wo die Äſte zuſammenliefen, ſpaltete ſich das Holz.

Da krachte der zweite Schrotſchuß, und dem Rieſentier waren beide Augen zerſtört.

Mittlerweile hatte ſich auch Eduard aus den Äſten herausgearbeitet, aber wie ſchon öfter bei gefährlichen Jagdabenteuern, war er auch diesmal nicht ohne Verletzung davongekommen. Ein Aſtſplitter hatte ſich in ſeine linke Schulter gebohrt und verurſachte ihm großen Schmerzen.

Wonſtröm ſparte einſtweilen ſeine Moralpredigt und half dem armen Lazarus, der ſich dieſe bittere Suppe abermals ſelbſt eingebrockt hatte, den Splitter aus dem Fleiſche ziehen und die Wunde verbinden.

„Verzeihe mir, Wonſtröm, meine abermalige Unbeſonnenheit. Du haſt ſehr recht, mich auszuzanken, hätte uns dieſer vermaledeite Schuß doch bald das Leben gekoſtet.“

„Ich werde diesmal nicht zanken,“ erwiderte Wonſtröm, „ſondern nur den Kopf ſchütteln; was würde es nützen, da dir, wie es ſcheint, der Verſtand fehlt, es zu begreifen. Das beſte wird ſein, ich behandle dich wie ein kleines Kind, dem man ſolche gefährliche Werkzeuge wie Flinten nicht in die Hand geben darf. Du wirſt dein Gewehr von nun an ungeladen bei dir führen.“

„Du biſt hart, Wonſtröm, ſehr hart, aber ich verdiene es nicht anders. Ich bin wirklich ein Kind, dem man die Flinte wegnehmen muß, da ich nur Unglück damit anrichte. Ich paſſe nicht zum Entdeckungsreiſenden, ſondern nur zu einem Laſtträger.“

Wonſtröm ſagte nichts darauf, ſondern ging zu den Reiſeſäcken, von denen der eine von dem wütenden Dinotherium zerſtampft und zerſtoßen war.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325